

Literatur sind auf S. 133—139 zusammengestellt. Die Pfarreien sind auf den Kartogrammen nur mit Nummern angegeben, die S. 140—142 erklärt werden. Die Buchausstattung ist gut, der Kartendruck sehr erfreulich.

Im ganzen ein Werk, für das auch die deutsche Wissenschaft den Vfn. Dank wissen wird.

Walther Maas

Besprechungen

Werner von Knorre, Zehn Jahre Rat für gegenseitige Wirtschaftshilfe (COMECON) des Sowjetblocks, Entwicklung und Ergebnisse der Tätigkeit 1949—1959. (Marburger Ostforschungen. Im Auftrage des Johann Gottfried Herder-Forschungsrates e.V. hrsg. von Hellmuth Weiss, Bd 15.) Holzner-Verlag, Würzburg 1961. 86 S., 15 Tab. (Text), 12 (Anh.). Brosch. DM 10,80.

W. v. Knorre hat in seiner Untersuchung über die sowjetisch-osteuropäische Wirtschaftsorganisation (Rat für gegenseitige Wirtschaftshilfe = RGW) das zur Verfügung stehende Material sehr gründlich ausgewertet. Dabei stützt er sich besonders auf kommunistische Quellen. In die Thematik einleitend, wird die Entstehungsgeschichte des RGW behandelt. Nachdem die UdSSR gegenüber den großen Welthandelsorganisationen der Nachkriegszeit nie besonderes Interesse gezeigt hatte, reagierte sie sehr empfindlich und spontan ablehnend auf den Marshallplan für die europäischen Staaten. Der RGW ist, wie auch der Vf. betont, aus dieser Frontstellung hervorgegangen.

In den folgenden Kapiteln werden die einzelnen Institutionen des RGW (seine rechtlichen Grundlagen, seine Organe) und die verschiedenen Aufgabengebiete (Abstimmung der Wirtschaftspläne, Zusammenarbeit auf dem Gebiete des Außenhandels, Kredit- und Zahlungsverkehr, industrielle Integration, Zusammenarbeit im Verkehrswesen und in der Stromversorgung, Integration auf agrarpolitischem Gebiet, Kooperation in der Technik) beschrieben und durch statistische Angaben erläutert. An einzelnen Stellen, wo es ihm erforderlich erscheint, weist der Vf. auf die Wesensmerkmale des RGW und die Unterschiede zu westlichen Wirtschaftsorganisationen hin.

Die spezielle Auffassung des Vfs. über dieses Problem soll nun im folgenden an der Detailfrage über den Modus der Gestaltung der Beziehungen zwischen den zum RGW gehörenden Volkswirtschaften dargelegt werden. Es ist hierbei von der Frage auszugehen, welche Funktionen bilateral und welche multilateral ausgeführt werden.

1. So stellt der Vf. fest, daß alle rechtlichen Fixierungen oder Beziehungen (Satzung des RGW, Konvention über die Rechtsfähigkeit, Privilegien und Immunitäten des RGW und „Allgemeine Bedingungen für Warenlieferungen“) noch keine Preisgabe nationaler Souveränität, also keine Ansätze einer Entwicklung zu supranationalen Regelungen erkennen lassen, wie es auf der anderen Seite das erklärte Ziel der EWG ist (S. 7 f.). Selbst die „Allgemeinen Bedingungen für Warenlieferungen“ des RGW sind kein zwingendes internationales Recht und werden in der Praxis häufig abgewandelt (S. 8).

2. Die wirtschaftlich wichtigste Aufgabe des RGW, die Abstimmung der Volkswirtschaftspläne, ist für die Partnerstaaten nicht bindend, sondern wird

nur „empfohlen“. Verpflichtungen zur Ausführung von Einzelheiten der Pläne werden in der Regel nur bilateral eingegangen (S. 17).

3. Ebenso wird der Kredit- und Zahlungsverkehr auch weiterhin auf bilateraler Basis abgewickelt, obwohl die rechtlichen Grundlagen für einen mehrseitigen Ausgleich inzwischen vorhanden sind. Die wirtschaftliche Voraussetzung für einen mehrseitigen oder zentralen Zahlungsausgleich, die Konvertibilität der Ostblockwährungen, konnte infolge des unterschiedlichen Preisniveaus und der relativen Preisunterschiede noch nicht geschaffen werden. (Hier wären einige weiter ausholende Bemerkungen für den ökonomisch weniger geschulten Leser und für eine größere Klarheit ein Gewinn gewesen. Sicherlich wäre dann der Charakter des Rubels als einer reinen Verrechnungswährung stärker zum Ausdruck gekommen, S. 38 f.)

4. Auf dem Gebiete des wissenschaftlich-technischen Erfahrungsaustauschs hat der RGW große Erfolge aufzuweisen, was aus den Ausführungen des Vfs. auch hervorgeht (S. 65 ff.). Zum besseren Verständnis der Gepflogenheiten wäre vielleicht ein Hinweis angebracht gewesen, daß der Austausch von Patenten u. ä. nicht nur bilateral, sondern darüber hinaus auch nach dem Prinzip „gibst du mir, so geb ich dir!“ erfolgt (wenigstens zwischen den industrialisierten RGW-Ländern).

Wenn der Vf. auf die hier angeführten Punkte, bei denen die Bilateralität und Umständlichkeit der sozialistischen Verbundenheit deutlich zutage treten, etwas ausführlicher eingegangen wäre, dann hätten seine an sich richtigen Schlußfolgerungen dem Leser sehr viel einleuchtender werden können. Diesen Schlußfolgerungen wiederum stimmt der Rezensent in vollem Umfange zu, insbesondere, wenn der Vf. schreibt, daß die Erfolge bei der in vieler Beziehung schwerfälligen Arbeitsweise des RGW nur verständlich werden, wenn man die „Klammerwirkung der Kommunistischen Partei“ berücksichtigt (S. 10, 73).

Das Buch v. Knorres unterscheidet sich von anderen Veröffentlichungen über den RGW, die sich entweder vorwiegend an den Wissenschaftler wenden¹ oder zusätzliche Informationen über Volkswirtschaften der Mitgliedsländer bringen², durch seine Beschränkung auf die wirklich wesentlichen Tatsachen. Es eignet sich wegen des Verzichts auf längere Erläuterungen vorzüglich für solche Leser, die sich schnell und konzentriert orientieren wollen. Gerade deswegen stellt es aber in einigen Abschnitten — wir erwähnten den Zahlungsverkehr — gewisse Anforderungen an die Vertrautheit des Lesers mit Fragen der Planwirtschaft. Die Arbeit ist jedoch nicht als erschöpfende Analyse, sondern als einführende Information über die Grundfragen des RGW gedacht. Als solche erfüllt sie vollauf ihren Zweck.

Stuttgart-Hohenheim

Karl-Ernst Schenk

1) Als wissenschaftliche Untersuchung des RGW ist erschienen: E. Klinkmüller und M. E. Ruban, Die wirtschaftliche Zusammenarbeit der Ostblockstaaten. Berlin 1960.

2) Eine Darstellung des RGW, die auch auf die Volkswirtschaften der Mitgliedsländer eingeht, gibt G. v. Huebbernet, Die rote Wirtschaft wächst. Aufbau und Entwicklungsziele des Comecon. Düsseldorf 1960.